

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am

| | |
|---------------------|--------------------------|
| 3. 3. in Altenburg | 23. 3. in Kottbus |
| 4. 3. in Görlitz | 15 u. 16 5. in Wetzlar |
| 10 3. in Horb a. N. | 15 5. in Landsberg a. W. |
| 13 3. in Eisenach | 21. u. 22. 5. in Lörrach |

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Nordwestdeutscher Uhrmacherverband

Der Wiederholungs- und Refraktionskursus des WOG wird in den Tagen vom 7. bis 10. März in Bremen vom Fachlehrer Herrn E. Brandt (Rathenow) abgehalten. Die Kollegen, welche bei dem ersten Kursus zugegen waren, wollen sich umgehend bei Herrn W. Bierhenke, Bremen, Ostertorsteinweg, wieder anmelden. Auch können Interessenten, die dem ersten Kursus nicht beiwohnten, daran teilnehmen. Die Herren Obermeister werden gebeten, in den Innungsversammlungen, die noch vor dem 7. März abgehalten werden, die Kollegen auf diesen Kursus hinzuweisen. Alle erforderlichen Instrumente, darunter das große Astron.-Refraktometer zur objektiven Sehfehlerbestimmung, bringt Herr Brandt mit.

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Bericht über die Obermeistertagung am 30. Januar in Chemnitz. Von 21 Innungen waren 19 vertreten; als Gast weilte unser Ehrenmitglied Ehrenobermeister Robert Müller (Leisnig) unter uns. Der Vorsitzende Kollege Fink (Chemnitz) begrüßte die Anwesenden herzlich und hofft, daß die umfangreiche Tagesordnung in allen Teilen sachliche Erledigung finden möge, deren Auswirkung in den Innungen neues Leben zu weiterer Fortentwicklung unserer Sache hervorrufen möge. — Die überaus große Zahl Eingänge, die sich zergliedert in Eingänge vom Zentralverband, vom Ausschuß des sächsischen Handwerks, vom Innungsausschuß Chemnitz und allgemeine Eingänge wurden verlesen und danach in die Aussprache eingetreten. Kollege Schulz (Rochlitz) brachte Beschwerden vor über einen Außenseiter in Grimma und eine konkursgegangene Fabrik in Schmöln, die auf Umwegen ihre Fabrikate an Private absetzt und den Kollegen in Burgstädt und Umgebung empfindlich schadet. Ein Gesuch einer Organisation um Unterstützungsbeiträge mußte leider abgelehnt werden, da Zwangsinnungen für solche Zwecke keine Mittel in ihren Haushaltsplänen aufstellen können. Kollege Schmidt (Pirna) ersucht, beim Zentralverband die Anmeldefrist für Sterbefälle auf 3 Monate zu verlängern, da die großen, weit verstreut liegenden Innungen die Anmeldungen selbst oft recht spät bekommen und die Frist dann meist schon verstrichen ist. — Kollege Mende (Dresden) berichtet über seine Erfahrungen mit der „Centra“ und bedauert die große Lauheit, die noch viele Kollegen im Lande der guten Sache entgegenbringen. — Der „Inventurausverkauf“ rief eine recht lebhaft und lange Aussprache hervor, die teils für und teils gegen den Ausverkauf polemisierte. Die Herren Obermeister werden hierin noch Erfahrungen sammeln, um dann zur nächsten Tagung endgültige Beschlüsse in Sachen Inventurausverkauf fassen zu können. — Der Kassenbericht zeigt einen erfreulichen Stand der Kasse. Bestand am 30. Januar 1927 2484,34 Mk. Die Begräbnisunterstützungskasse weist am 1. Januar 1927 einen Kassenbestand von 1395 45 Mk. und 368 Mitglieder aus. Einer Anregung des Kollegen Zimmermann (Freiberg) folgend, beschließt die Versammlung, das Geschäftsjahr von Januar bis Dezember laufen zu lassen und nicht mehr von Verbandstag zu Verbandstag. Um für unsere Gehilfen auskömmliche Löhne sicherzustellen, beschließt die Versammlung, als Richtlinien folgende Stundenlöhne aufzustellen: 0,50 Mk., 0,65 Mk., 0,80 Mk. und 1 Mk. Die Ferien sollen 6 Arbeitstage betragen. Den Lehrlingen sollen 3 bis 6 Arbeitstage Ferien gewährt werden. — Ueber die vom Vorstand errechneten Gewinndurchschnittssätze aus dem Umsatze berichtet Kollege Roth (Dresden) und erklärt hierbei, in welcher Weise die Prozentsätze gefunden werden. Kollege Roth, der selbst an der Errechnung im Vorstand teilgenommen hat, bittet die Kollegen eindringlich, durch Hergabe von genauen Unterlagen die Errechnung ganz einwandfrei gestalten zu können. Hierzu sprachen viele Kollegen, die teils für und teils gegen die Höhe der Prozentsätze waren. In einer Abstimmung erklärten sich drei Stimmen gegen die Höhe der Sätze. — Unseren diesjährigen Landesverbandstag hat in freundlicher Weise die Innung Aue-Schwarzenberg übernommen. Der Verbandstag findet am 21. und 22. Mai statt. — Zum Schluß der Sitzung, die von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr dauerte, dankte Kollege Fink den Herren Obermeistern für das rege Interesse, welches sie jederzeit unseren Arbeiten entgegenbringen und hofft, daß auch diese Tagung zum Wohle und Gedeihen der Innungen ihren Teil beitragen wird. — Eine inzwischen in Aue mit dem Vorstand der dortigen Innung abgehaltene Vorstandssitzung stellte die Richtlinien für die Durchführung des Ver-

bandstages fest, und Herr Obermeister Burckhardt von Aue bittet heute schon alle Kollegen, sich diese Tage frei zu halten, um den Verbandstag in dieser Perle unseres Erzgebirges besuchen zu können. Richard Friedemann, Schriftführer.

Altenburg. (Freie Innung.) Am Donnerstag, den 3. März, nachmittags 2 Uhr, findet hier im Hause der Landwirte eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Satzungsänderung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwartet. I. A.: Fritz Rolle, Schriftführer.

Bayreuth. (Pflichtinnung Oberfranken.) Die Innung ladet hierdurch ihre sämtlichen Mitglieder zu ihrer satzungsgemäßen Jahreshauptversammlung ein. Tagungsort: Lichtenfels im Bürgerbräu-Saal. Beginn am 6. März 11 Uhr vormittags. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht und Haushaltsplan. 3. Aenderung der Satzungen, § 15, Absatz 2, und § 55, Absatz 2. 4. Bildung eines Gesellenausschusses. 5. Bildung eines Ausschusses für das Lehrlingswesen. 6. Steuer- und Wirtschaftsfragen. Nach § 22 unserer Satzungen ist jedes stimmberechtigte Mitglied verpflichtet, in dieser Innungsversammlung zu erscheinen, falls es nicht durch Krankheit oder andere unvermeidliche Umstände verhindert ist, und sind solche Fälle schriftlich dem Herrn Obermeister Wilh. Heuberger, Bayreuth, mitzuteilen. Unentschuldigtes Ausbleiben verurteilt satzungsgemäße Geldbußen. Herr Gewerbeinspektor Vogel als Vertreter der Aufsichtsbehörde wird anwesend sein. Wir rechnen auf vollzähliges Erscheinen.

Otto Piotrowsky. Wilhelm Heuberger. Fritz Fischer.

Bielefeld. (Zwangsinnung.) Generalversammlung am 31. Januar. Der Obermeister eröffnete, verlas die Eingänge und gab dann einen ausführlichen Bericht über das Jahr 1926. Er bedauerte, daß die Verzettelung in Kleinkram nützlichere Arbeit der Innung nicht zuließe. Der Kassenbericht ergab, daß das Jahr 1926 mit etwa 200 Mk. Schulden abschließt, dem aber noch Außenstände in gleicher Höhe gegenüberstehen, so daß die Schulden gedeckt werden können. Der vom Vorstand vorgeschlagene Haushaltsplan, der mit 1207 Mk. abschließt, wurde von der Versammlung genehmigt. Einnahmen: Beiträge 10mal 10 Mk., 19mal 26 Mk., 11mal 34 Mk. = 1068 Mk., Strafen 100 Mk., Gehilfen und Lehrlinge 39 Mk. = 1207 Mk. Ausgaben: Verbände 400 Mk., Handwerksamt 320 Mk., Obermeister-Tagungen 100 Mk., Unterstützungen 70 Mk., Fachschule 150 Mk., Bureaubedarf 100 Mk., Verschiedenes 67 Mk. = 1207 Mk. Durch die Genehmigung des Haushaltsplanes wurde von der Innung auch gleichzeitig die Uebernahme der Geschäftsführung durch das Bielefelder Handwerksamt beschlossen. Der Obermeister sowie alle Vorstandsmitglieder hatten ihr Amt niedergelegt, so daß Neuwahl erfolgen mußte. Durch Stimmzettel erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Obermeisters Herrn Breder. Die übrigen vier Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls durch Stimmzettel gewählt, und zwar die Mitglieder: Margraf, Weinhorst, Schoregge und Klöne. Dem alten Vorstand wurde von der Innungsversammlung der Dank für seine bisherigen im Interesse der Mitglieder geleisteten Arbeiten ausgesprochen. Für die einzelnen Ausschüsse wurden gewählt: Innungsausschuß: Breder, Kriege und Margraf. Gesellen- und Herbergs-Ausschuß: Plettenberg, Schoregge und Mormann. Lehrlingsausschuß: Plettenberg, Breder und Schoregge. Innungsschiedsgericht: Breder, Wittenborn und Schneider. Prüfungsausschuß: Plettenberg, Vorsitzender, Schoregge und Mormann, Beisitzer. Der Geschäftsführer Herr Blankenburg vom Handwerksamt hielt hierauf einen Vortrag über aktuelle Steuerfragen. Fragen der Kollegen wurden von ihm in der Aussprache beantwortet. Ferner wies er darauf hin, daß bei dem Handwerksamt eine Buchführungsstelle eingerichtet sei, die Buchführer eingestellt habe, welche bei Mitgliedern der Buchführungsstelle in der Wohnung derselben die Buchführung in Ordnung bringen und weiterführen, sowie die Jahresbilanzen und Steuerklärungen aufstellen. Er empfahl den Beitritt zu der Buchführungsstelle. Die Kosten betragen: 3 Mk. monatlich festen Beitrag und 0,75 Mk. für jede angefangene Arbeitsstunde. Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde beschlossen, wie bisher aller zwei Monate, abends 7 Uhr, eine Versammlung stattfinden zu lassen, wozu besonders eingeladen werden soll. Die bisher festgelegten Strafen für Fehlen und Zuspätkommen in den Innungsversammlungen sollen bestehen bleiben. Diese betragen für das erste Fehlen 1 Mk. Jedes weitere Fehlen hintereinander wird mit dem doppelten Betrag bis zur Höhe von 16 Mk. bestraft. Für auswärtige Kollegen bestehen keine Ausnahmen. Da einzelne Kollegen der Versammlung fernbleiben, weil sie sich gesundheitshalber im rauchigen Zimmer nicht aufhalten dürfen, wurde beschlossen, daß auf Wunsch dieser Kollegen das Rauchverbot eingeführt werden soll.

Blankenburg, Geschäftsführer.

Chemnitz. (Zwangsinnung.) Die erste Innungsversammlung eröffnete Obermeister G. Kunz mit besten Wünschen für das laufende Jahr. Nach Erledigung der zahlreichen Eingänge verlas der Schriftführer den Jahresbericht und Kollege Bresemann gab seinen Jahreskassenabschluß bekannt. Das Jahr 1926 erbrachte in Einnahmen 2374,20 Mk. und Ausgaben 2375,60 Mk., so daß das Jahr